

Hallo Frau Janßen,

zu Ihrem Kommentar im GA zum Ausbau der Birkenstraße möchte ich wie folgt in kurzen Stichpunkten Stellung nehmen:

Entweder wurden Sie von der Verwaltung beeinflusst oder Sie sind mit der Materie überhaupt nicht vertraut.

Beides hätte Sie von einem Kommentar abhalten müssen.

Fakt ist: Die Straße wird nicht auf 5 m breite ausgebaut, weil es die BI so wollte, sondern weil das die max. durchführbare Breite ist, die wegen der Gräben nicht weiter ausgeführt werden kann.

Fakt ist, dass diese Breite nur mit einem sehr umstrittenen Verfahren, "Flüssigboden" durchgeführt werden kann und soll. In der gesamten EU gibt es kein Referenzobjekt!

Fakt ist, dass die Birken nur erhalten werden sollen, weil man dadurch nicht vorhandene Ausgleichsflächen spart.

Fakt ist, dass viele Anwohner um Ihr Erspartes gebracht werden und in finanzielle Schieflage geraten. Viele haben, wollen oder müssen Ihre Häuser, Grundstücke und Ländereien deswegen veräußern. Im Übrigen werden längst nicht in allen Kommunen in Niedersachsen Straßenbaubeiträge für "wichtige innerörtliche" Straßen erhoben. Schreiben Sie doch mal einen Artikel darüber, wie es z. B. in Westerstede gehandhabt wird.

Fakt ist, dass die Erhaltung des vorhandenen Straßennetzes in WOL stark vernachlässigt wird. Gerne zeige ich Ihnen Beispiele. Nehmen Sie sich viel Zeit!!

Fakt ist, dass sämtliche Straßenbaumaßnahmen nach dem Basta Prinzip gegen den Willen der Bürger durchgesetzt werden. Finden Sie das i.O.? Demokratie sieht anders aus!

Und wenn Sie mal in Ihren Archiv schauen, werden Sie feststellen, dass es längst nicht nur um die Birkenstraße geht. In WOL sind viele Bürger und Bürgerinnen in der gleichen Situation und wehren sich gegen die Abzocke.

Ach ja, die Gemeinde hat den Anliegern einen sehr günstigen Kreditzins von 6 % eingeräumt. Ist doch eine tolle Rendite in Zeiten von Niedrigzinsen! Oder?

Ich finde es schade, dass die Heimatzeitung GA so einseitig zu Gunsten der Verwaltungen berichtet. Ein bißchen mehr Mut, Sachverstand und Neutralität könnte und sollte man von den Journalisten schon erwarten. Bitte vergessen Sie nicht, dass wir, Ihre Leser Ihr Gehalt bezahlen.

PS: Sprechen Sie doch mal mit betroffenen Bürgern!

Mit freundlichen Grüßen (Unterschrift)

(Der Verfasser hat die Abdruckerlaubnis erteilt und ist dem Webmaster bekannt/ E-Mail An: [m.janssen@ga-online.de](mailto:m.janssen@ga-online.de), Betreff: Kommentar Straßenausbau  
Datum: Fri, 25 Sep 2015 15:05:24 +0200)